



Amtsblatt für den Kreis Calw

BEKANNTMACHUNGEN DER BEHÖRDEN DES KREISES

CALW

Samstag, den 16. Mai 1953

Nr. 20

Amtlicher Teil

Gebot der Sonntagsruhe

Regelung der Sonntagsruhe im Handelsgewerbe für das Jahr 1953

Grundsätzlich gilt für das Handelsgewerbe das Gebot der Sonntagsruhe (siehe § 105 b Abs. 2 Satz 1 RGO. i. V. mit § 41 a RGO.). Danach dürfen im Handelsgewerbe Gehilfen, Lehrlinge und Arbeiter an Sonn- und Festtagen nicht beschäftigt werden, in offenen Verkaufsstellen darf ein Gewerbebetrieb an diesen Tagen nicht stattfinden.

Im Jahre 1953 werden Ausnahmen davon auf Grund der §§ 105 b und 105 e RGO. nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen zugelassen.

Ausnahmesonntage

Der Geschäftsbetrieb in allen offenen Verkaufsstellen einschl. der Beschäftigung von Gehilfen und Arbeitern ist gestattet in allen Gemeinden des Kreises von 11 Uhr - jedoch frühestens eine halbe Stunde nach Ende des Hauptgottesdienstes - bis 16 Uhr am 5. Juli und 2. August. Die Regelung der Verkaufssonntage vor Weihnachten wird besonders bekanntgegeben. Für besondere Anlässe wird noch ein beweglicher Sonntag mit Verkaufszeit von 11 bis 16 Uhr freigehalten. Sollte dieser bis zum 30. August 1953 nicht aufgebraucht sein, so wird er hiermit auf diesen Tag festgesetzt.

Bedürfnisgewerbe

a) Offene Verkaufsstellen

In den nachstehenden Gemeinden ist ein Verkauf von Andenken, Bade- und Luxusgegenständen und Devotionalien, von Tabakwaren, Frischobst, Obstsaften, Süßigkeiten, Blumen und Zeitungen an den Sonn- und Festtagen der Monate Mai bis September während den folgenden Zeiten gestattet: Von 11-12 Uhr und von 14 bis 18 Uhr in Wildbad, Herrenalb, Calmbach, Hirsau, Bad Teinach, Döbel, Enzklösterle, Zavelstein. Von 11.30-13 Uhr und 14.30 bis 18 Uhr in Bad Liebenzell.

In offenen Verkaufsstellen, die in erheblichem Umfang dem Verkauf von Waren zur Befriedigung täglicher oder an Sonn- und Festtagen besonders hervortretender Bedürfnisse dienen, ist der Geschäftsbetrieb nach folgendem Plan zugelassen:

1. Bäcker- u. Konditorwaren, frische Blumen, Zeitungen und frische Fische an allen Sonn- und Festtagen des Jahres während der Zeit von 10 bis 12 Uhr. An Weihnachten, Ostern und Pfingsten gilt die Ausnahme jedoch nur für den zweiten der beiden Feiertage.
2. Frisches Fleisch, geräucherte Fische an allen Sonn- und Festtagen des Sommerhalbjahres (1. April bis 30. September) während der Zeit von 10 bis 12 Uhr. An Ostern und Pfingsten gilt die Ausnahme jedoch nur für den zweiten der beiden Feiertage.
3. Rohreis an allen Sonn- und Festtagen des Sommerhalbjahres während der Zeit von 7 bis 12 Uhr.
4. Frische Milch an allen Sonn- und Festtagen des Jahres während der Zeit von 7 bis 12 Uhr.

5. Frischobst an allen Sonn- und Festtagen des Jahres während der Zeit von 10 bis 12 Uhr.
6. Blumen, Pflanzen und Kränze zum Schmuck von Gräbern während der Zeit von 13 bis 18 Uhr an 10 Sonn- oder Festtagen, an denen ein besonders starker Besuch der Friedhöfe zu erwarten ist. Die Entscheidung darüber trifft jeweils das Bürgermeisteramt.

b) Sonstige Handelsbetriebe

Die Beschäftigung von Arbeitern und Angestellten ist für sonstige Handelsgewerbetreibende, deren vollständige oder teilweise Ausübung an Sonn- und Festtagen zur Befriedigung täglicher oder an diesen Tagen besonders hervortretender Bedürfnisse der Bevölkerung erforderlich ist, in nachstehendem Umfang zugelassen.

1. Bierniederlagen, Flaschenbier- und Mineralwasserhandel:
Die Beschäftigung von Arbeitern zur Belieferung der Kundschaft mit Bier und Mineralwasser an allen Sonn- und Festtagen.
2. Einstellhallen für Kraftfahrzeuge (Garagen):
Die Beschäftigung von Arbeitern an allen Sonn- und Festtagen.
3. Werkstätten und Einstellhallen für Kraftfahrzeuge (Garagen), Tankstellen:
Die Beschäftigung von Arbeitern und Angestellten mit der Abgabe von Betriebsstoffen (Brennstoff, Öl, Fett, Preßluft) und von Ersatzteilen und Zubehör für Kraftfahrzeuge an allen Sonn- und Festtagen.
4. Blumengroßhandel:
Die Beschäftigung von Arbeitern und Angestellten zur Belieferung offener Verkaufsstellen während 3 Stunden, mit Ausnahme des 2. Weihnachts-, Oster- und Pfingstfeiertags.
5. Milch- und Sahnegroßhandel:
Die Beschäftigung von Arbeitern und Angestellten an allen Sonn- und Festtagen zur Belieferung offener Verkaufsstellen während 3 Stunden.

Ruhezeit bei Sonntagsbeschäftigung

Werden Arbeiter oder Angestellte an Sonn-, Fest- und Feiertagen innerhalb eines Zeitraums von mehr als 3 Stunden beschäftigt, so ist die Ruhezeit so zu regeln, daß sie am nächsten Sonntag mindestens 18 Stunden oder alle drei Wochen mindestens 36 Stunden, die einen vollen Sonntag umfassen müssen, von der Arbeit frei sind. Dies gilt auch für Arbeiter und Angestellte, die durch die Beschäftigung am Besuch des Hauptgottesdienstes gehindert werden. Ist eine derartige Regelung wegen besonders starker Inanspruchnahme des Betriebs an Sonn-, Fest- und Feiertagen nicht möglich, so kann für einzelne Betriebe das Gewerbeaufsichtsamt, im übrigen das Arbeitsministerium genehmigen, daß die im Satz 1 vorgesehenen Freizeiten vom Unternehmer auf Werkstage verlegt werden. In diesem Falle ist in der Regel in jeder Woche eine Ruhezeit von mindestens 24 Stunden zu gewähren.

Werden Arbeiter und Angestellte mit ununterbrochenen Arbeiten in 3 Schichten beschäftigt, so kann die Ruhezeit so geregelt werden, daß jeder Arbeiter oder Angestellte alle 3 Wochen volle 24 Stunden, von denen mindestens 18 auf den Sonntag entfallen, von der Arbeit frei bleibt.

An den nach Absatz 1 frei zu haltenden Sonntagen dürfen Arbeiter und Angestellte nur in Notfällen nach § 105 c Absatz 1 Ziffer 1 RGO. beschäftigt werden.

Beschäftigung des einzelnen Arbeiters oder Angestellten

Soweit die Dauer der Beschäftigung des einzelnen Arbeiters oder Angestellten nicht nach Stunden begrenzt ist, darf sie 8 Stunden an einem Sonn-, Fest- oder Feiertag nicht überschreiten, falls nicht die besondere Art der Beschäftigung oder der Schichtwechsel eine Überschreitung dieser Grenze erfordert.

Wenn die Arbeiter und Angestellten durch die Sonntagsarbeit am Besuch des Gottesdienstes behindert werden, soll ihnen an jedem dritten Sonntag die zum Besuch des Gottesdienstes erforderliche Zeit gewährt werden.

Beschäftigung Jugendlicher

An Sonn-, Fest- und Feiertagen dürfen gemäß § 5 Abs. 3 Ziff. 5 und § 18 des Jugendschutzgesetzes Kinder (unter 14 Jahren) und Jugendliche (unter 18 Jahren) nicht beschäftigt werden. In offenen Verkaufsstellen dürfen Jugendliche ausnahmsweise an sechs Sonn-, Fest- oder Feiertagen im Kalenderjahr beschäftigt werden, soweit an diesen Tagen nach den Vorschriften der Gewerbeordnung (§ 105 b Abs. 2) eine Beschäftigung Erwachsener gestattet ist. Die Dauer dieser Beschäftigung wird auf die Wochenarbeitszeit nicht angerechnet.

Anwendung auf Apotheken; ausgenommen Gewerbe

Für Apotheken gilt eine Sonderregelung. Die Sonntagsruhe findet keine Anwendung auf das Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe, auf Musikaufführungen, Schaustellungen, theatralische Vorführungen und sonstige zulässige Lustbarkeiten, sowie auf das Verkehrsgewerbe.

Aufgaben der Bürgermeisterämter

Die Bürgermeisterämter werden ersucht, die Einhaltung der Vorschriften zu überwachen. Im Falle von Anständen ist zu berichten. Anträge auf Festlegung des beweglichen Ausnahme-Sonntags auf einen bestimmten Tag sind mindestens eine Woche vor diesem Tag einzureichen, da sonst keine Gewähr für eine rechtzeitige Entscheidung übernommen werden kann.

Bestimmungsgemäß ist dieser Erlaß in den Gemeinden in der für die Verkündung ortspolizeilicher Vorschriften üblichen Weise bekanntzumachen. Der Erlaß ist demnach 8 Tage lang am Rathaus anzuschlagen. Auf den Anschlag ist durch ortsübliche Bekanntmachung hinzuweisen. Ein Exemplar des Amtsblatts geht den Bürgermeisterämtern zu diesem Zwecke besonders zu.

Calw, den 8. Mai 1953

Landratsamt

Inhalt des amtlichen Teils

1. Gebot der Sonntagsruhe
2. Bekanntgaben der Amtsgerichte

Bekanntgaben der Amtsgerichte**Amtsgericht Calw****- Handelsregister -****Neueintrag**

20. April 1953 H.R.A. 158: Heinrich Perrot, Turmuhren- und Maschinenfabrik K.G. in Calw. Persönlich haftende Gesellschafter: Walter Perrot, Fabrikant in Calw und Heinrich Perrot, Ingenieur in Calw. Kommanditgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 1. April 1953 begonnen. 1 Kommanditist. (Nicht eingetragen: Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Vertrieb von Turmuhren nebst Zifferblättern, Zeigern und anderen Zubehören, auch der Umbau von Turmuhren jeglicher Fabrikate. Ferner die Herstellung von Landmaschinen für motorische Bodenbearbeitung. Geschäftsräume in Calw, Bischoffstraße 63).

Aenderung

23. April 1953 H.R.A. 139: F. Münch & Sohn, Spezialfabriken für MS-Leinen- und Papyrolin-Verarbeitung in Neubulach. Werner Münch, Chemiker in Ludwigsburg ist aus der Gesellschaft ausgeschieden. Kurt Cyrill Münch, Kaufmann in Neubulach ist als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Die Prokura der Ilse Münch, geb. Bernhardt, ist erloschen.

Löschung

20. April 1953 H.R.A. 38: Heinrich Perrot,

Turmuhren- und Werkzeugfabrik in Calw. Die Firma ist erloschen.

Amtsgericht Nagold**- Handelsregister -
Veränderungen:**

HReg. Abt. A Nr. 1, 7. Mai 1953: Firma J. G. Hummel, Gültlingen: Die Firma ist erloschen.

HReg. A Nr. 68, 7. Mai 1953: Firma Otto Lehre, Nagold: Die Firma ist erloschen.

Amtsgericht Nagold**- Handelsregister -
Neueintragung**

(Für die Eintragung in () ohne Gewähr)

HR A Nr. 155, 30. April 1953: Eugen Stickel, Nagold. Geschäftsinhaber Eugen Stickel, Transportunternehmer in Nagold, Langestr. 8. (Geschäftszweig: Transportunternehmen. Lage der Geschäftsräume: Nagold, Langestr. 8).

Amtsgericht Neuenbürg (Württ.)**Handelsregister-Veränderung.**

A 424 - 7. 5. 53: Wilhelm Kolb, Leder- und Lederwarenfabrik, Sitz in Birkenfeld (Württ.). Kommanditgesellschaft seit 1. Januar 1953. Persönlich haftender Gesellschafter: Erich Müller, Fabrikant, Stuttgart. Ein Kommanditist ist beteiligt. Wilhelm Müller, Pforzheim, ist Einzelprokurist.

hat das Amt des Rechnungsprüfers übernommen.

Ueber die Finanzlage der Vereinigung berichtete Kassier Kiehle, der die baldige Beilegung der hohen Beitragsrückstände erbat. Der Jahresbeitrag von DM 8.- (davon 5.- DM als Landesbeitrag) wurde für das neue Geschäftsjahr in unveränderter Höhe festgesetzt.

Ueber organisatorische Probleme und Fragen der Jagdgesetzgebung referierte der geschäftsführende Landesvorsitzende Krafft. Aus der Arbeitsgemeinschaft mit den drei weiteren Landesjagdverbänden werde sich vielleicht einmal ein einheitlicher Jagdverband entwickeln.

In der Frage der Besatzungsjäger sei vor Inkrafttreten des Generalvertrages nicht mit einer Aenderung zu rechnen. Die schon verschiedentlich erhobene Forderung auf Rückgabe aller Besatzungsjagden in deutsche Hände sei trotz weitgehender Zugeständnisse wie gastweise Bejagung deutscher Reviere, Einrichtung eines französischen Jagdreviers in jedem Kreis vom französischen Jagd- und Fischereiverband rundweg abgelehnt worden. Wenn laut Generalvertrag, der vorsieht, daß alle nichtstaatlichen Reviere innerhalb eines Monats an die deutschen Jäger zurückzugeben seien, die Rückgabe erfolgt sein wird, dürften die deutschen Jagdinhaber wohl kaum noch bereit sein, die französischen Jäger in ihre Jagdreviere einzuladen. In der britischen Besatzungszone z. B. liegen die Verhältnisse für die deutschen Jäger schon heute weitaus günstiger als im französisch besetzten Gebiet.

Im weiteren Verlauf seiner Ausführungen sprach der Landesvorsitzende noch über das am 1. April 1953 in Kraft getretene Bundesjagdgesetz, zu dem jedoch das Landesausführungsgesetz für Baden-Württemberg noch fehle. Vorläufig gelte deshalb das alte Landesjagdgesetz noch weiter, soweit es mit dem Bundesjagdgesetz übereinstimme. Der Redner behandelte ferner Einzelheiten der neuen Jagdgesetzgebung und nahm auch in der anschließenden regen Diskussion verschiedentlich zu jagdlichen Zweifelsfragen Stellung.

Nichtamtlicher Teil**Neuer Fahrplan der Bundesbahn**

ab 17. Mai 1953

Am Sonntag, 17. Mai tritt der neue Fahrplan in Kraft. Er bringt auch auf der Nagold- und Schwarzwaldbahn verschiedene Aenderungen und Verbesserungen.

Das durchgehende Eilzugpaar 256/259 zwischen Frankfurt und Konstanz (Calw ab 13.21 und 15.45) fährt nunmehr ganzjährig.

Die bisherigen Eilzüge 564, 565, 566 und 563 sind in zuschlagsfreie Städtezüge umgewandelt worden, sie haben neue Nummern erhalten und verkehren zu anderen Zeiten: S 612 Calw ab 8.38 nach Tübingen, S 619 Calw ab 20.45 nach Mühlacker, S 615 Calw ab 8.37 nach Karlsruhe, S 616 Calw ab 13.48 nach Freudenstadt. S 615 und 616 fahren jedoch als Saisonzüge nur vom 1. 6. bis 13. 9.

Neu fahren die Personenzüge:

Calw ab 8.00 nach Nagold — Eutingen
Calw an 12.00 von Nagold — Eutingen
Pforzheim ab 15.43, Calw an 16.30
Calw ab 6.57 W nach Weilderstadt zum
Anschluß an den neuen Städtezug nach
Stuttgart (an 8.20).

Sonntags fährt ein durchgehender Zug
Calw ab 7.10, Stuttgart an 8.43.

Neu sind auch die Züge:

Calw ab 8.40, Stuttgart an 10.23,
Calw ab 15.47, Weilderstadt an 16.20
(Anschluß nach Stuttgart Sa u. Sonntags)
an 17.14. Stuttgart ab 6.50, Calw an 8.27.

Weilderstadt ab 9.30, Calw an 10.03,
Stuttgart ab 16.30, Calw an 18.00 (mit
Umsteigen in Weilderstadt u. Anschluß
in Calw nach Pforzheim und Nagold).

P 2135 Calw ab 12.04 erreicht W den Städte-
zug Weilderstadt — Stuttgart (an 13.22).

Der Sonntagsausflugszug Stuttgart ab 7.29
— Bad Liebenzell an 9.00 hat einen Anschluß
nach Bad Teinach 8.48 — Nagold 9.17 erhalten.

Im Bahnbusverkehr Calw — Stuttgart treten
keine wesentlichen Veränderungen ein, wir
bitten jedoch die teilweise geänderten Abfahr-
zeiten zu beachten.

Der Bahnbusverkehr Calw — Pforzheim ist
durch 2 Tagesfahrten bereichert worden:

Calw	ab 11.15	Pforzheim an 12.05
Calw	ab 15.30	Pforzheim an 16.20
Pforzheim	ab 10.27	Calw an 11.12
Pforzheim	ab 14.05	Calw an 14.55

Der Spätbahnbus

Pforzheim	ab 22.50	Calw an 23.40
Calw	ab 23.45	Pforzheim an 0.25

fährt leider nur noch samstags und sonntags.

Der Bahnbus

Pforzheim — Rottweil Calw ab 9.14 W und
Rottweil — Pforzheim Calw ab 15.55 W
hält künftig auf dem Marktplatz, er bietet eine
zusätzliche günstige Fahrgelegenheit auch nach
den Unterwegsorten.

Mitgliederversammlung der Kreisjägersvereinigung Calw

Calw. Am 9. Mai 1953 hielt die Kreisjägersvereinigung Calw im Saalbau Weiß eine Mitgliederversammlung ab. Der 2. Vorsitzende, Hotelier Kempf (Wildbad), begrüßte alle Ehrengäste, mit besonderer Herzlichkeit den Ehrenvorsitzenden A. Meyle (Calw), das Ehrenmitglied Kull (Herrenalb) und den geschäftsführenden Landesvorsitzenden Krafft (Tübingen). Schriftführer Koch erstattete den Geschäftsbericht über das abgelaufene Jagdjahr und erwähnte u. a., daß die Kreisjägersvereinigung zur Zeit 181 Mitglieder zählt. Mit Zustimmung der Versammlung wurden die von 1949 datie-

renden Satzungen in mehreren Punkten abgeändert.

Der Tod des bisherigen 1. Vorsitzenden, Dipl.-Ing. Schmidt (Calw), machte eine Neubesetzung dieses Postens notwendig. In offener Wahl wurde Schriftführer Heinrich Koch einstimmig zum 1. Vorsitzenden gewählt. Die bisherigen Ausschußmitglieder Forstmeister Gräf (Wildberg) und Hotelier Kull (Herrenalb) werden künftig als Vorstandsmitglieder tätig sein. Forstmeister Ebert (Enzklösterle) und Georg Schleich (Ueberberg) wurden in den Ausschuß berufen. Bgm. Nothacker (Emberg)

**Edelrosen verlangen kräftigen
Lehmboden**

Ein Garten, selbst der kleinste, ohne Rosen ist kein Garten. Aber ebenso schwierig wie ihre Pflege ist auch ihre Pflanzung. Je nach Lage, Boden und Witterungsverhältnissen kann man im März mit dem Pflanzen beginnen. Der Boden soll jedoch trocken und warm sein. Es sollen zudem nur junge, einjährige Veredlungen zur Pflanzung kommen, und zwar nur gesunde und starke.

Die Sortenauswahl ist wohl in den allermeisten Fällen vom persönlichen Geschmack geleitet. Edelrosen verlangen kräftigen, nährhaften Lehmboden mit genügender Feuchtigkeit und vollsonnigem Standort. Leichtere Böden müssen durch reichliche Beigaben schwerer Lehmerde bindiger gemacht werden, die zuvor mit Komposterde behandelt ist. Bei Sandboden sollte noch kompostierte Torfstreu zum Lehmkompost hinzukommen, um die Masse noch wasserhaltender zu machen. Das Rosenbeet ist drei Spaten tief zu lockern. Durch Rigolen erreicht man das leicht, wobei der Boden gleichzeitig verbessert werden kann.

Man achte auch darauf, daß die Rosen vor dem Pflanzen nicht anwelken. Sind sie es jedoch geworden, so lege man sie nach kurzem Ausschnitt der Wurzeln ins Wasser, bis Holz und Rinde wieder prall sind. Auch das Eintauchen der Wurzeln und der unteren Triebteile in nicht zu weichen Lehmbrei ist zu empfehlen mit nachfolgendem Einschlag an schattiger, zugfreier Lage.

Hinweis: Unserer heutigen Ausgabe liegt ein Wertschein des Württemberg-Badischen Totos im West-Süd-Block bei. Wir empfehlen die Beilage Ihrer besonderen Aufmerksamkeit. Die 12 er-Wette brachte bisher die höchsten Quoten, die leichte 10 er-Wette viele löhnende Gewinne.

Kleider machen Leute!

Das Geheimnis korrekt angezogener Menschen ist oft die Wahl eines gut sitzenden

M A N T E L S !

Gut angezogene Menschen wählen deshalb nach dem Grundsatz:

Auf den Stoff kommt es an!

Denn vom Stoff hängt es ab, ob ein Mantel seine Form und Farbe behält - und ob man überhaupt seine Freude daran hat. - Wir haben deshalb für Sie aus der Produktion führender Marken

ca. 300 Mäntel aller Farben u. Preislagen

bereitgestellt. Bitte besuchen Sie uns unverbindlich, wir beraten Sie

Ihr

Textilhaus Stahl, Altensteig

HAUS LORENZ LUZ jun., Bahnhofstraße

Warum Mietwohnung? Bauen Sie ein eig. Fertighaus, Lief. kurzfr., sof. beziehbar. günst. An- u. Abzahlg. auch Ansparvertr. m. Staatsprämie. TEUTONIA Hamm/W. T 1657.

Kennen Sie schon Milch - Mixgetränke mit Fruchtsäften?

Besuchen Sie doch einmal unseren Milchpavillon im Stadtgarten, auf der „Pforzheimer Woche“ vom 16. bis 25. Mai.

Sie werden überrascht sein, in welchen verschiedenartigen Formen und Geschmacksrichtungen wir Ihnen Milch und Milchmischgetränke anbieten können.



Milchversorgung Pforzheim G. m. b. H.



Entscheidend ist die Sicherheit!

51 deutsche und internationale Goldmedaillen bürgen für SUPERIOR, den einzigartigen Erfolgswagen für Beruf und Sport.

Zur unverbindlichen Probefahrt ladet ein

Autohaus Heimgärtner

Vertretung und Kundendienst für den Kreis Calw

Tel. 530 CALW Bahnhofstr. 32



Chem. Reinigung

Annahmestelle in allen Orten des Kreisgebietes

PFORZHEIM

Dammstr. 20a-21 Telefon 3526

Eine verschimmelte Melone öffnete das Tor zur kommerziellen Herstellung des Penicillins, des ersten Antibiotikums, dem ungezählte Menschen in aller Welt Gesundheit und Leben danken.

Mit einer faulen Melone fing es an

„Ich möchte die verschimmelte Melone dort haben“, wiederholte der Kunde in einem Obst- und Gemüsegeschäft schon zum zweiten Mal. Er deutete dabei auf eine völlig verdorbene Frucht. „Schön! Sie müssen ja wissen, was Sie wollen“, sagte der verblüffte Händler. „Vielleicht sollten Sie doch Ihre Frau einkaufen lassen.“

Mit diesem ungewöhnlichen Einkauf Kenneth Rapers im Jahre 1942 begann die eigentliche Geschichte eines Medikaments, das der britische Bakteriologe Sir Alexander Fleming bereits 13 Jahre zuvor durch einen Zufall entdeckte: die Geschichte des Penicillins. Kenneth Raper wollte gar nicht die Melone kaufen, aber er brauchte den Schimmel, der sich auf der Frucht gebildet hatte. Raper gehörte zu den amerikanischen Wissenschaftlern, die im Laboratorium des US-Landwirtschaftsministeriums in Peoria gegen die tödliche Infektion kämpften. Tag für Tag starben in dieser dunklen Zeit des zweiten Weltkrieges ungezählte Soldaten an Wundinfektionen. Rapers Forschungen hatten ihn auf den Gedanken gebracht, daß der Schimmel einer Melone der Ausgangsstoff für jene Droge sei, über die seit Dr. Flemings Entdeckung die phantastischsten Dinge berichtet wurden. Nach der Bakterie, die diesen Wirkstoff erzeugte, hatte man ihn Penicillin genannt. Und dieses Penicillin war ein tödlicher Gegner vieler dem Menschen gefährlicher Bakterien. Bis zu dem Tag, an dem Kenneth Raper die verschimmelte Melone kaufte, war Penicillin aber selbst in großen Laboratorien eine Seltenheit. In der Zeit zwischen der Entdeckung 1929 und dem Kauf Mr. Rapers 1942 wurde in einem ganzen Jahr nicht einmal genug Penicillin produziert, um auch nur einen einzigen Patienten damit richtig behandeln zu können.

Das staatliche Laboratorium in Peoria, das unter der wissenschaftlichen Leitung Dr. Robert D. Coghills stand, arbeitete an den verschiedensten Penicillin-Versuchsreihen. Kenneth Raper bekam den Auftrag, neue Ausgangsstoffe für die Penicillin-Pilze zu finden, mit denen man das Medikament schneller und in größeren Mengen würde herstellen können. Raper und seine Kollegen hatten herausgefunden, daß die breiigen Mais-Rückstände aus der Produktion von Mais-Stärke der beste Nährboden für die mikroskopisch kleinen penicillinbildenden Pilze waren. Nach zahllosen Experimenten hatte man weiter festgestellt, daß sich diese Pilze besonders schnell vermehrten, wenn man den Mais-Rückständen Milchzucker beimischte.

Was man nun brauchte, war eine widerstandsfähigere Pilzart, die in diesem Nährboden mehr Penicillinschimmel produzieren würde. Der Schimmel der Melone — man nannte ihn „Nummer 832“ — enthielt diese gesuchte Art. Damit war ein großes Problem gelöst. Führende amerikanische Medikamenten-Hersteller hatten nämlich darauf hingewiesen, daß die Penicillin-Produktion in riesigen Tanks die einzige brauchbare Methode sei. Dazu benötigte man aber einen Schimmel, in dem sich die Penicillin-Pilze auch in den unteren Schichten des Nährbodens entwickeln konnten und nicht nur an dessen Oberfläche. „Nummer 832“ — Kenneth Rapers Entdeckung — erfüllte diese Voraussetzung. Eine verdorbene Melone hatte das Tor zu zahlreichen weiteren Entdeckungen aufgestoßen und die kommerzielle Herstellung des ersten Antibiotikums der Welt ermöglicht.

Um den ungeheuren Bedarf während des zweiten Weltkrieges decken zu können, errichteten die Wissenschaftler und Ingenieure der „Commercial Solvents Corporation“ nun in Terre Haute im Staat Indiana eine 90000-Liter-Penicillin-Gäranlage. Niemand konnte sich auf alte Erfahrungen stützen, und doch war die Anlage in überraschend kurzer Zeit fertiggestellt. Schon im März 1944 produzierte die Firma monatlich rund 40 Milliarden Einheiten Penicillin, das heißt doppelt soviel, wie in den gesamten Vereinigten Staaten im Verlauf des Jahres 1943 hergestellt worden war. Andere pharmazeutische Werke der USA hatten inzwischen ebenfalls Penicillin-Gäranlagen gebaut, und so konnte der strenge staatliche Verteilungsschlüssel schon Anfang 1944 gelockert und der Großhandelspreis wesentlich gesenkt werden.

In den folgenden Jahren wurden die Herstellungs-Methoden weiter rationalisiert, und im Jahre 1946 — ein Jahr nach Beendigung des zweiten Weltkrieges — war der Preis für 100000 Einheiten Penicillin auf weniger als ein Prozent des Preises von 1943 herabgesunken. Im gleichen Jahr entdeckte Dr. M. J. Romansky vom Sanitätskorps der amerikanischen Armee, daß die Droge achtmal länger, nämlich 24 Stunden, im Körper des Patienten bleibt, wenn man sie mit Erdnuß-Oel und Bienenwachs mischte. Diese Entdeckung machte es möglich, mit einer täglichen Injektion auszukommen, während man bis dahin alle drei Stunden hatte Penicillin geben müssen. Ein weiterer wesentlicher Schritt vorwärts in der Entwicklungsgeschichte des Penicillins wurde getan, als die „Commercial Solvents Corporation“ hohe- und kälteunempfindliches Penicillin in Kristallform herstellte und damit das Problem der Verderblichkeit des Medikamentes löste. In der Zwischenzeit versuchten amerikanische Wissenschaftler und Pharmazeuten eine unangenehme Begleiterscheinung der Penicillin-Behandlung auszumergen. Eine ständig wachsende Zahl von Patienten wurde damals durch die Behandlung allergisch. Während einige über bohrende Schmerzen klagten, stellte man bei anderen große Schwellungen fest. Das Ergebnis der

Forschungen war das von der „Commercial Solvents Corporation“ hergestellte „Compenamine“, eine neue Form des Penicillins.

Beinahe in jeder Woche werden Verbesserungen des Penicillins bekanntgegeben. Die Pionierarbeit zur Entwicklung dieses ersten Antibiotikums hat die Entdeckung anderer wichtiger Medikamente mit sich gebracht. Es gibt

wohl kaum ein anderes Gebiet der Pharmazie, auf dem man in so kurzer Zeit so ungeheuer viel erreicht hat. Heute — nach wenigen Jahren — ist Penicillin nicht nur einfach in der Anwendung, sondern auch billig in der Herstellung, und ungezählte Menschen in der ganzen Welt danken ihm Gesundheit und Leben.

(Nach „Commercial America“)

Aus Wissenschaft und Technik

Neues Super-Elektronenhirn steuert gesamten Produktionsablauf

Ein 10 Tonnen schweres, mit 4500 Röhren bestücktes Super-Elektronenhirn, das in der Lage ist, den gesamten Produktionsprozeß einer Fabrik automatisch zu steuern und zu überwachen, wurde von der „Remington Rand Inc.“ entwickelt.

Mit dem neuen Gerät, das von der Herstellerfirma als ein „bedeutender Schritt auf dem Wege zur vollkommen automatischen Produktion“ bezeichnet wird, lassen sich eine große Anzahl von Funktionen und Tätigkeiten ausführen, wie z. B. die Luftverkehrslenkung und -verteidigung, allgemeine industrielle und wirtschaftliche Planungsvorhaben sowie wissenschaftlich-mathematische Rechnungsarten. Die Herstellungskosten der Maschine, die eine Grundfläche von rund 17x7 Metern einnimmt, werden von dem Werk mit 800 000 Dollar angegeben.

Elektronenhirn ersetzt Piloten

Die Bedienung eines modernen mehrmotorigen Flugzeuges ist bereits heute so kompliziert, daß der Pilot nur mit verschiedenen Hilfseinrichtungen in der Lage ist, die Maschine sicher und gefahrlos zu manövrieren. In dem Bestreben, die menschlichen Unzulänglichkeiten bei der Bedienung solcher technischen Wunderwerke vollkommen auszuschalten, hat jetzt eine Hochfrequenzfirma ein sogenanntes „master brain“, entwickelt, das vollkommen selbständig sämtliche Tätigkeiten des Piloten vom Start bis zur Landung ausführt. Das Gerät, das nach dem Prinzip der Elektronen-Hirne arbeitet, benützt dazu einen vorgeplanten Lochstreifen, wodurch ein genauer

Ablauf der auszuführenden Tätigkeiten wie Einhaltung der Flugrichtung usw. gewährleistet wird.

Unbrennbare Baumwolle

Durch ein neues chemisches Imprägnierungsverfahren ist es jetzt möglich geworden, Baumwollgewebe absolut feuersicher zu machen. Das Verfahren, das durch die Verwendung billiger Chemikalien und unkomplizierter Arbeitstechniken nur eine unwesentliche Verteuerung der Gewebe nach sich zieht, eignet sich besonders gut für Gardinen, Vorhänge, Polsterbezüge und Dekorationsstoffe. Die Imprägnierung ist selbst dann noch wirksam, wenn die Stoffe 15 mal gewaschen worden sind.

Oelbrandbekämpfung mit Luft

Die Bekämpfung von Oelbränden mit Luft ist zwar eine verhältnismäßig neue, aber bereits überall angewandte Löschtechnik. Die Löschmethode macht sich die Erkenntnis zunutze, daß, wenn die Temperatur von brennendem Oel unter den Brennpunkt sinkt, das Feuer von selbst ausgeht.

Eine Bekämpfung mit Wasser kommt deshalb nicht in Frage, weil sich das Wasser sofort in Wasserdampf verwandelt. Luftblasen dagegen, die vom Boden des Oeltanks aufsteigen, bringen gleichzeitig auch kühleres Oel mit an die Oberfläche, die auf diese Weise abgekühlt wird und das Feuer von selbst erstickt. Durch Einsatz dieser neuen Löschtechniken in der Oelindustrie ist die feuergefährlichste Industrie zur feuersichersten geworden. Die Zahl der im Anfangsstadium erstickten Brände liegt heute in der Oelindustrie 3 mal so hoch wie in den übrigen Industrien.

Große Dahlienblüten

Dahlien degenerieren bei unsachgemäßer Pflege sehr leicht und entfalten dann nicht mehr die gewünschten großen Blüten. Es ist völlig verkehrt, die Dahlienknollen wieder so auszupflanzen, wie sie im Herbst eingebracht wurden. Wichtig ist, daß man die Knollen teilt, und zwar so, daß jeweils nur eine Knolle gepflanzt wird. In solchen Fällen erhält man bei richtiger Düngung die gewünschten großen Blumen. Zur guten Düngung der Dahlie gehört vor allem Stickstoff in Form von gut verrottetem Stallmist oder Jauche. Dies allein genügt aber noch nicht. Es darf dann vor allem nicht an Phosphorsäure und Kali fehlen.

Es sollte auch nicht übersehen werden, daß sich die Dahlien sehr vorteilhaft durch Stecklinge vermehren lassen. Ganz früh geschnittene Stecklinge werden mit viel Feuchtigkeit in Blumentöpfen angezogen und dann mit dem gesamten Ballen ins Freiland gepflanzt. Von solchen Stecklingspflanzen erhält man schon im ersten Jahr sehr schöne und große Blüten.

Paprika gedeiht auch im Garten

Paprika ist ein Nachtschattengewächs. Für deutsche Verhältnisse eignen sich ausschließlich die milden Formen. Wir beziehen Mitte Mai aus einer Gärtnerei fertige Pflanzen und setzen diese 40x40 cm im Wechselverband. Paprika wird weder ausgegeizt noch angeheftet. Die bald nach der Blüte erscheinenden grünen Früchte sind genau so gut genießbar wie die erst später in rot übergehenden Schoten. Man kann die Schoten in rohem Zustand nach Entfernung des Samengehäuses fein wiegen oder in Scheiben geschnitten als Salat servieren oder in der Pfanne oder mit Fleisch gefüllt im Backofen gar braten. Zum Füllen eignen sich besonders die großfrüchtigen Sorten.

Wenn sich bei älteren Obstbäumen nach dem Ausputzen Wasserschosse bilden, so zeigt sich hier eine Veränderung der Ernährung an. Wurzelkrankheiten, einseitige Düngung und zu feuchter Boden sind vielfach die Ursachen. Vor allem ist auf eine aufgelockerte Baumscheibe zu achten. Die Wasserschossen können größtenteils durch Rückschnitt zu Besatz- oder Fruchtholz umgebildet werden.

Zu Pfingsten
Schöne Schuhe
für die ganze Familie
vom
Schuhhaus Niethammer
NAGOLD, Turmstrasse

Pianos, Harmoniums gebr.
Instrumente in allen Preislagen.
Verlangen Sie Angebot.
Lipp & Sohn, Stuttgart
Schiller-Strasse 6
Filiale Calw, Badstrasse 12

Der moderne Büstenhalter
WARNER, PULMONET, GALA
KÄTHE Schmitz
KORSETTSPEZIALISTIN
Bahnhofstr. CALW Telefon 762



Freude am Haushalt
durch schönes Glas und
Porzellan
WILHELM WEISS
Hafnermeister
CALW, Burgsteige 2

Vergebung von Straßenbauarbeiten
Die Walz- u. Teerarbeiten auf Landstraßen I. O und II. O werden zur Vergebung ausgeschrieben. Leistungsverzeichnisse sind beim Bauamt erhältlich. Angebotsabgabe: Dienstag, den 26. Mai 1953, 11 Uhr.

Straßen- u. Wasserbauamt Calw

Pfingsten - eine neue Hose von



HENSSELER & WAIDELE · STUTTGART

Fertighaus-Wohnungen lief. kurzfr. in allen Größen u. Ausf. auf Teilzahlung od. dch. Ansparvertr. m. Staatsprämie. Anfr. an: BLUM & CIE., Bielefeld B 1657.

Kleinwagen BMW 750 ccm
Zweisitzer, fahrbereit, versichert, billigst abzugeben.
Angebote unter Chiffre Nr. 1868/V an Amtsblatt-Verlag Calw

Zu Pfingsten
Fahrräder
von
L. Rathgeber, Calw
an der Nikolausbrücke



Für Feld und Garten
Sensen, Dangelgeräte
Gabeln, Hackgeräte
Gartenschläuche, Gießkannen, Rasensprenger

Berg & Schmidt
NAGOLD · TEL. 301



Heimat
ziellen
eröffnet
stock d
voll be
bietet
lungsg
durch a
an Bild
mehr l
ausgez
schichtl

Kamera
neues
die bek
mm un
dem al
noch d
halten
eine ei
im alte
weg, d
land, i
richtet
maschin
Arbeits
170 Arb
neuen
komm
wird st
gula“ j
einfach
bis zur
Infolge
dem St
sehr gu
der „R
die Tab
Länder

in Bad
der bis
eine st
nehmen
vorher
der De
Referen
ländisch
rige an
lebensr
manche

4.55 Send
Marktrun
12.30, 18.3
- 6.05 Da
(III) - 6.30
und Sams
post - 7.4
funk - 8.0
meldung
9.05 Unte
10.15 Sch
11.00 Sen
turumsch
12.45 Ech
schau - 1
- 15.00 S
- 16.00 Z
deutsche
Viertelstu
Abend -
Von Tag



Aus dem Gemeindeleben

Calw. Am Sonntag den 17. Mai wird das Heimatmuseum der Stadt Calw mit einer offiziellen Feier im Festsaal des Georgenäums eröffnet. Das Heimatmuseum, das im Oberstock des Georgenäums in einem geschmackvoll hergerichteten Raum untergebracht ist, bietet allen denen, die sich für die Entwicklungsgeschichte ihrer Heimatstadt interessieren, durch alles das, was hier an Altertumsfunden, an Bildern des alten Calw und vielem anderen mehr liebevoll zusammengetragen ist, eine ausgezeichnete Uebersicht über die große geschichtliche Vergangenheit der Stadt.

Bad Liebenzell. Seit kurzem hat das Kamerawerk King K.G., Bad Liebenzell, sein neues Fabrikgebäude bezogen. Hier werden die bekannten REGULA-Kleinbildkamera 24x36 mm und Radio-Stanzteile gefertigt, während in dem alten Gebäude an der Pforzheimer Straße noch die Produktion von Einzelteilen beibehalten wurde. Auch der Werkzeugbau und eine eigene Eloxal-Anlage befinden sich noch im alten Fabrikbau. Der Neubau am Ulmenweg, dessen Richtfest am 15. August 1952 stattfand, ist nach modernen Gesichtspunkten errichtet und mit den neuesten Präzisionsmaschinen ausgestattet. In hellen, freundlichen Arbeitsräumen wird hier geschafft. Zusammen 170 Arbeitskräfte sind in der alten und in der neuen Fabrik beschäftigt. - An der Vervollkommnung der photographischen Apparate wird ständig gearbeitet. So besitzt die „Regula“ jetzt einen Schnell-Transport, mit einem einfachen Hebeldruck wird der Film gleich bis zur nächsten Aufnahme weitertransportiert. Infolge ihrer guten optischen Ausrüstung mit dem Steinheil-Cassar eignet sich die Kamera sehr gut für Farbaufnahmen. Die Beliebtheit der „Regula“ außerhalb Deutschlands beweist die Tatsache, daß sie nach 70 außerdeutschen Ländern exportiert wird.

Bad Liebenzell. Am 12. Mai 1953 begann in Bad Liebenzell der „Kongreß der Ideale“, der bis zum 18. Mai dauert und zu dem sich eine stattliche, und um vieles größere Teilnehmerzahl eingefunden hatte als im Jahr vorher (bis Mittwoch waren etwa 200 Mitglieder der Deutschen VU eingetroffen). Bedeutende Referenten, Mitglieder der Deutschen und ausländischen Vegetarier-Vereinigungen, Angehörige anderer, dem Vegetarismus nahestehender lebensreformerischer Bestrebungen und auch mancher „Nur-Interessierte“ hatten sich in

Liebenzell zusammengefunden, und hier eine Woche gemeinsamer ernster Arbeit, aber auch heiterer Geselligkeit zu verbringen.

Helmut Th. K. Rall, der Generalsekretär der Deutschen V U, Begründer und Leiter der „Kongresse der Ideale“, hatte den Kongreß sorgfältig vorbereitet. Seit 1945 liegen die Geschicke der deutschen vegetarischen Bewegung, die aus kleinen Anfängen heraus einen ständig wachsenden Anhängerkreis gewinnt, in seiner Hand.

„Die naturgemäßen Nahrungsmittel des Menschen sind die Früchte, das naturgemäße Getränk ist das Wasser“, das ist das unterste und wichtigste Fundament des Vegetarismus, der sich erst auf der Erfüllung dieser Naturforderung aufbaut. Gleichzeitig aber ist der Vegetarismus auch eine Weltanschauung, die Menschlichkeit, Wohlfahrt und Frieden auf ihr Panier geschrieben hat. Seele, Geist, Körper müssen zu einer Einheit verbunden werden; ein gesunder Körper ist die Voraussetzung für eine gesunde Seele und einen gesunden Geist.

Am Dienstagabend fand ein Begrüßungsbankett im Hotel „Germania“ statt. Einige kurze Ansprachen wurden gehalten, u. a. begrüßte Bürgermeister Klepser alle Kongreßteilnehmer aufs freundlichste im Namen der Stadt Bad Liebenzell. In der Pressebesprechung am Mittwoch vormittag entwickelte Th. Rall vor Pressevertretern (außer den Lokalzeitungen waren mehrere auswärtige Zeitungen und der Südwestfunk vertreten) Sinn und Ziel des Vegetarismus und beantwortete die an ihn gerichteten Fragen. Die Diskussion in der einhalbstündigen Konferenz über die verschiedenen Probleme des Vegetarismus verlief sehr angeregt.

Neuenbürg. Am Sonntag den 17. Mai, nachmittags 3 Uhr, findet in der Städt. Turn- und Festhalle in Neuenbürg die ordentliche Generalversammlung der Konsumgenossenschaft e. G. m. b. H., Neuenbürg statt. Die Mitgliederzahl der Genossenschaft ist inzwischen auf 1775 angestiegen. Der Gesamtumsatz betrug im Jahr 1952 1 367 356 DM. Der Mehrumsatz im Geschäftsjahr 1952 betrug gegenüber dem Vorjahr 216631 DM = 18,8 Prozent. Die Genossenschaft unterhält 10 Verteilungsstellen.

Neuenbürg. Am Himmelfahrtstag war unsere Stadt das Ziel einer Sternwanderung der Schwarzwaldvereine der Gauwe Mittlerer Neckar, Schwarzwaldpforte und Nagoldtal. Am Nachmittag fand im Hof des Neuenbürger Schlosses eine Kundgebung statt.

Offene Arbeitsstellen

beim Arbeitsamt in Nagold (N), Calw (C), Neuenbürg (Ne), Wildbad (W)

Männlich: Buchhalter (C), Bankkaufmann (C), Fotolaborant (W), Innenarchitekt (N), Reiseleiter für Regneranlagen (C), Heizungsmonteur (Ne), Mechaniker (N,C), Friseur (W), Eisenbieger (N), Flaschner (C,Ne,W), Bauschlosser (N,W,C), Bauhilfsarbeiter (W), Motoren-schlosser (N), Stahlgraveure (Ne,C), Maurer (N,C,W), Schmiede (N), Buchdrucker (N), Spießreher (C), Rundschleifer (C), Cassendier (W), Spüler ungelern (W), jung. Bauingenieur (N), Chef de rang (W), Zimmerer (C,Ne), Gipser (N), Maler (Ne,N,C), Betriebsmaler (C), Schreiner (C), Kraftfahrer (Ne), Schweisser (C), Möbelpollerer (C), Glaser (C,W), Müller (N), Bäcker (C,W,N), Gärtner (N), Polsterer (W), Hilfsarbeiter (W), Jungkötche (W), Köche (C), Küchenchefs (W), Konditoren (C), Küchenburschen (W).

Weiblich: Stenotypistinnen (C), Kontoristin (N), med. techn. Assistentin (N), Fotolaborantin (W), Chenilleschneiderinnen (W), Weberinnen (W), Spulerin (W), Schererin (W), Krankenschwestern (W), Arztschreibhilfe (C,N), Friseurin (N,W), Köchinnen (C), Küchenmädchen (C,Ne,W), Zimmermädchen (C,W), Hausmädchen (N,Ne,W,C), Saaltochter (C), Serviererinnen (Ne,N,W,C), Büffetfräulein (C).

Pforzheimer Obst- u. Gemüsemarkt in der Woche vom 4. bis 10. 5. 1953

Obst: Aepfel 45-60, Bananen 100-120, Erdbeeren -250, Orangen 50-70, Zitronen St. 12-15.
Gemüse: Blumenkohl St. 100-150, Erbsen 60-65, Gurken St. 100-120, Gelbe Rüben 30-50, Kartoffel neu 65-70, Kohlrabi St. 40-55, Meerrettich St. 10-100, Rhabarber 20-25, Radieschen Bd. -10, Rettiche Bd. 15-30, Rettiche St. -15, Rotkraut -35, Rote Rüben -25, Spinat 15-25, Schwarzwurzel -80, Spargel I. Sorte 200-210, II. Sorte -180, III. Sorte -110, Tomaten, -175, Weißkraut -30, Zwiebel 50-60, Zwiebel Bd. 25-40, Kopsalat St. 15-40, Lattichsalat -40.

Filmvorschau

Nach dem bekannten Roman von Käthe Lambert „Haus des Lebens“ entstand der gleichnamige Film, den man ebensogut „Haus der Schicksale“ betiteln könnte. Er erzählt von Not und Glück der Mutterschaft, von den Frauen, deren Wege in der Geburtenklinik des Dr. med. Peter Haidt (Gustav Fröhlich) zusammenlaufen. In der weiblichen Hauptrolle: Cornelia Borchers. — Nach John Steinbecks weltbekanntem sozialpolitischen Roman wurde der Film „Früchte des Zorns“ gedreht. Diesen aktuellen, lehrreichen, mehrfach preisgekrönten Film zu sehen, sollte besonders ein Anliegen der jugendlichen Kinobesucher sein. — Ein Stück aus der Geschichte des Staates Texas hat sich der amerikanische Farbfilm „Das Brandmal“ — ein echter Wildwester — als Thema ausgesucht. Es ist die Geschichte eines verwegenen Pistolenschützen, der abenteuernd das Land durchzieht, der aber schließlich durch die Liebe zu einer Farmerstochter gewandelt wird. Daneben treiben mexikanische Banditen und ein Mann namens Leffingwell ihr Unwesen. Die routinierte Hand der Regie, vor allem aber der Hauptdarsteller Alan Ladd gestalten diesen Film zu einem mit dramatischer Spannung geladenen Geschehen.

In Stadt und Land Tausende zufriedener Kunden

BEKLEIDUNGSHAUS ZIMMERMANN STUTTGART
Calwer Str. 21 - Ecke Gymnasiumstraße

Damen- u. Herrenbekleidung
— Teilzahlungsmöglichkeit —

Südd. Rundfunk



Mittelw. Mühlacker
522 m 100 kw 575 kHz
Kurzw. Mühlacker
49,75 m 20 kw 6030 kHz
Ständige Sendungen

4.55 Sendebeginn - 5.00 Frühmusik (I) - 5.20 Markttrundschau - 5.30, 6.00, 7.00, 7.55, 9.00 12.30, 18.30, 19.30, 22.00, und 24.00 Nachrichten - 6.05 Das Geistliche Wort - 6.10 Frühmusik (II) - 6.30 Morgengymnastik (nur Mittwoch und Samstag) - 6.40 Südwestdeutsche Heimatpost - 7.05 Das geistliche Wort - 7.15 Werbefunk - 8.00 Frauenfunk - 8.10 Wasserstands-meldungen - 8.15 Melodien am Morgen - 9.05 Unterhaltungsmusik - 10.00 Suchdienst - 10.15 Schulfunk - 10.45 Krankenvisite - 11.00 Sendepause - 11.45 Landfunk od. Kulturumschau Mo - 12.00 Musik am Mittag - 12.45 Echo aus Baden - 12.55 Programm-vorschau - 13.00 Werbefunk - 14.00 Sendepause - 15.00 Schulfunk - 15.45 Aus der Wirtschaft - 16.00 Zur Unterhaltung - 17.40 Südwestdeutsche Heimatpost - 18.45 Die aktuelle Viertelstunde aus Amerika - 19.00 Musik am Abend - 19.25 Programmvorschau - 19.45 Von Tag zu Tag

Sonntag, 17. Mai 1953

8.30 Aus der Welt des Glaubens -

8.45 Morgenfeier der Methodistenkirche - 9.15 Mariengesänge aus sieben Jahrhunderten - 9.45 Heitere und galante Dichtung aus Ostasien - 10.15 Beschwingt und amüsant - 11.00 „Das Ende der Tragödie und das gegenwärtige Theater“ - 11.20 Wolfgang Amadeus Mozart - 12.40 Konrad Heiden: Streiflichter aus Amerika - 13.00 Schöne Stimmen - 13.30 „Anderes Land, andere Sitten“ - 14.10 Chorgesang - 14.30 Lustiges Kasperle-Hörspiel - 15.00 Ein vergnügter Nachmittag - 17.00 „Der Prozess um des Esels Schatten“ - 18.05 Südliches Temperament - 18.30 Der Sport am Sonntag - Totergebnis - 20.05 Festspiele im Schweißing Schloß 1953 - 21.45 Sport aus Nah und Fern - 22.10 Literarischer Kommentar - 22.15 Von Melodie zu Melodie - 23.00 Und nun wird getanzt - 0.05 Hollywood-Cocktail.

Montag, 18. Mai 1953

11.00 Schöne Klänge - 15.30 „Wart ein Weilchen“ - 16.45 Wir sprechen über neue Bücher - 17.00 Konzertstunde - 18.00 Heiter und froh - 18.35 „Ich hab's nicht mehr nötig, mich zu pflegen...“ - 20.05 Musik für jedermann - 21.00 Freiheit und soziale Sicherheit - 22.10 Militärpolitische Kommentar - 22.20 Erwin Lehn und sein Südfunk-Tanzorchester - 22.45 „Arbeitslosigkeit und Vollbeschäftigung“ - 23.15 Traumschön ist die Nacht.

Dienstag, 19. Mai 1953

11.00 „Die große Epidemie von Sido-

nia und ihre Folgen“ - 13.45 Höhenflug mit gestuften Flügeln - 16.50 Zum Gedächtnis von Ella Keßler-Reis - 17.05 Zum Fünf-Uhr-Tee - 18.00 Klänge der Heimat - 20.05 Operetten-Rendezvous in Paris - 21.00 Wege zur Dichtung - 21.30 Das Stuttgarter Kammerorchester - 22.15 Vic Lewis und sein modernes Konzertorchester - 22.30 Kolonialherrschaft in der Krise - 23.00 Es bitten zum Tanz - 0.05 Unterhaltungsmusik.

Mittwoch, 20. Mai 1953

11.15 Volkslieder und Volkstänze aus Skandinavien - 14.00 Mein Mann, meine Kinder mein Sach... - 14.15 Musikalisches Intermezzo - 14.30 Von Kindern für Kinder - 15.30 Hans Günther Bunz am Klavier - 16.15 Unterhaltsame Weisen - 17.00 „Wer bedroht die Christenheit?“ - 17.15 Hausmusik - 18.00 Erwin Lehn und sein Südfunk-Tanzorchester - 20.05 Musik zur Unterhaltung - 20.30 „Stachanows Traum - 21.25 Leichte Musik - 22.10 Wir denken an Mittel- und Ostdeutschland - 22.20 Triumph einer Stimme - 23.00 Orchesterkonzert - 0.05 Unterhaltungsmusik.

Donnerstag, 21. Mai 1953

11.00 Opermelodien - 15.30 Julius Bassler am Klavier - 16.00 Schweizerische Kammermusik - 16.45 „Vorhang auf am Karlsruher Hoftheater“ - 17.10 Das Karlsruher Unterhaltungsorchester - 18.00 Das Rundfunk-Unterhaltungsorchester - 20.05 Die große Südfunklotterie - 21.20 Film-

prisma - 21.35 Musik des Mittelalters - 22.15 Verliebte Tasten - 22.30 Eugene O'Neill - Umriß eines Dramatikers - 23.30 Tangemelodien - 0.10 Unterhaltungsmusik.

Freitag, 22. Mai 1953

11.00 Schöne Klänge - 15.30 Kinderlieder von Brahms - 16.45 Wir sprechen über neue Bücher - 17.00 Fünf-Uhr-Tee bei Erwin Lehn - 18.00 Leichte Unterhaltungsmusik - 18.35 Mitgedacht - mitgemacht - 19.15 Gerhart Herrmann Mostar: Im Namen des Geseges - 20.05 Max Reger - 21.00 „Der Kampf um die Gipfel“ - 21.30 Gäste aus Stockholm - 22.15 Das Orchester Hermann Hagedstedt - 24.00 Swing it.

Samstag, 23. Mai 1953

11.00 Dichter am Mikrophon - 11.15 Junge Künstler stellen sich vor - 14.00 Quer durch den Sport - 14.15 Der Zeitfunk am Samstagnachmittag - 15.00 Fröhliches Schauschlagen - 17.10 Die große Südfunklotterie - 18.00 Bekannte Solisten - 19.00 Worte zum Pfingstsonntag, anschließend läuten die Glocken der Grüssauer Klosterkirche in Wimpfen im Tal - 20.05 Schaffendes, klingendes Trossingen - 21.15 Mit Humor und guter Laune - 21.45 Sporttrundschau - 22.15 Carnegie Hall - 22.45 Stuttgart bittet zum Tanz - 0.05 Das Nachtkonzert.

Werbet für das Amtsblatt!

Kirchliche Nachrichten

Evang. Gottesdienste in Neuenbürg

Samstag, 16. Mai 1953: 19.45 Liturg. Wochenschlußandacht
Sonntag Exaudi, 17. Mai 1953
8.30 Gottesdienst im Kreiskrankenhaus (Seifert) - 9.30 Gottesdienst in der Stadtkirche (Seifert) - 11.00 Gottesdienst in Waldrennach (Opfer für Kirchbau) (Seifert) - 10.30 Jugendgottesdienst - 13.30 Christenlehre (Töchter), Aufnahme der Neukonfirmierten.
Mittwoch, 20. Mai 1953: 7.30 Frühandacht.

Evangelische Gottesdienste in Calw

Exaudi, 17. Mai 1953
Turmlied: Jesus Christus herrscht als König ... Gsb. 228
8.00 Frühgottesdienst (Koppenhöfer) - 9.30 Hauptgottesdienst (Gepärgs) - 9.30 Gottesdienst im Krankenhaus (Koppenhöfer) - 10.45 Kindergottesdienst - 11.00 Christenlehre (Söhne).
Mittwoch, 20. Mai 1953: 7.15 Schülertagesdienst.
Donnerstag, 21. Mai 1953: 20.00 Gemeindebibelabend: „Eltern und Kinder, jung und alt unter Gott.“

Evang. Kirchengemeinde Nagold

Sonntag Exaudi, 17. Mai 1953
9.30 Hauptgottesdienst (B) - 10.50 Kindergottesdienst - 11.00 Christenlehre (Töchter) - 14.30 Altenfeier im Vereinshaus.
Mittwoch, 20. Mai 1953: 7.15 Schülertagesdienst der Volksschule - 7.45 Schülertagesdienst der Oberschule.

Iselshausen

Sonntag Exaudi, 17. Mai 1953
9.30 Hauptgottesdienst (W) - 10.30 Christenlehre - 11.15 Kindergottesdienst.

Katholische Gottesdienste (Stadtpfarrei Calw)

Sonntag in der Octav v. Christi Himmelfahrt, 17. Mai 1953
7.30 Frühgottesdienst, anschließend Christenlehre - 9.30 Hauptgottesdienst - 11.15 Gottesdienst in Bad Liebenzell - 18.30 Abendandacht.
Werktagsgottesdienste: a) In Calw: Dienstag, Freitag je 6.00. - Mittwoch 7.00 Schülertagesdienst. - Samstag 7.00 Deutsches Amt (Vigil v. Pfingsten). - b) In Hirsau:

Montag 6.00. - Donnerstag 6.30. - Dienstag, Freitag und Samstag je 19.30 Maiandacht. - Donnerstag 20.00 Männerwerk (Gemeindehaus).

Wetterbericht

Prognose vom 16. bis 22. Mai 1953
Aussichten: Im allgemeinen trocken. - Ozeanische Störungen werden in den Küstengebieten windiges und zu Regenschauern neigendes Wetter verursachen. Im übrigen Teil der Bundesrepublik ist im wesentlichen mit trockener Witterung zu rechnen. In Mittelgebirgsgebieten örtliche Gewitterneigung.

Herausgeber: Kreisverband Calw. Verlag: Amtsblatt-Verlag Calw. Verlagsleiter Harry A. Ruby, Schriftleiterin Frau A. Röhr. Verwaltung Calw Bahnhofstraße 42, Telefon 245, Apparat 51. Druck: Buchdruckerei Fritz Müller, Neuenbürg (Württ.)
Bezugspreis monatlich DM 0.60 einschl. Trägerlohn. Bei Postzustellung 0.60 DM zuzüglich 0.09 DM Zustellgebühr.
Nachdruck von Aufsätzen nur nach vorheriger Genehmigung der Schriftleitung; kurze auszugsweise Veröffentlichung nur mit genauer Quellenangabe gestattet.

Volksbank Calw e. G. m. b. H.
Wir laden hiermit unsere Mitglieder ein, an der am Samstag, den 30. Mai 1953, abends 8 Uhr, im Saalbau Weiß hier stattfindenden
General-Versammlung teilzunehmen.
Tagesordnung:
1. Reichsmark-Abschlüsse.
2. DM-Eröffnungsbilanz zum 21. Juni 1948 und Umstellungsmaßnahmen.
3. Satzungsänderungen.
4. Jahresabschlüsse 1948/49, 1950 und 1951.
5. Festsetzung der Höchstbeträge gemäß § 49 Abs. 1 und 2 des Genossenschaftsgesetzes.
6. Neuwahl des Aufsichtsrates.
7. Verschiedenes.
Der Geschäftsbericht ist zur Einsichtnahme der Mitglieder in den Räumen der Bank aufgelegt.
Calw, den 25. April 1953.
Der Vorstand:
Fischer. Riegger. Rheinwald. Wochele.



Volkstheater Calw
Fr-So. „Haus des Lebens“ mit Cornell Borchers und Gustav Fröhlich. Jgdr. I
Mo. u. Di. „Früchte des Zorns“ Jgdr. I
Mi. und Do. „Das Brandmal“ Wildwester-Farbfilm mit Alan Lad.

Wiederaufbaulotterie zu Gunsten der Stiftskirche Bargeldgewinne zus. 30000 DM
Sofort Bargeld
Lospreis 50 Pfg. Porto 25 Pfg. mehr
Glückstaschen mit 6 Stück franko DM 3.30
Lotterie-Schweickerl Stuttgart 5 Marktstr. 6 Postscheckkonto: Stuttgart Nr. 2055
Hier in allen Verkaufsstellen
Hier bei Tabakwarenhaus Beathalter

Zu Pfingsten die neue Kleidung von
Bekeidungshaus SCHILER-BENZ NAGOLD
Vervielfältigungen schnell und billig H. Mühlberger, Calw

Büro-Maschinen
GEORG KÖBELE, Nagold
eigene Reparaturwerkstätte

Kameras und Zubehör von
Leidmann NAGOLD
Das führende Fachgeschäft
Zwei-Zimmer-Wohnungen und größere lief. kurzfr. als Fertighaus zu günst. Teil- und Abzahlungs-Bedingungen Prosp. dch: NASSOVIA Kassel-Ha. N. 1657

Rasenmäher ab DM 35.-
Gartenbedarfsartikel
Unkrautvernichtungsmittel konkurrenzlos billig per kg DM 2.20

Die große Auswahl der kleinen Preise
Wäsche Baumbusch am Leopoldsplatz PFORZHEIM

SAMENHAUS andritter
PFORZHEIM - GOETHESTR. 18
Telefon Nr. 5381

Ein Beweis unserer Leistungsfähigkeit!
Aus eigener Polsterei liefern wir frachtfrei:
Schlaraffia-Matratzen. dreiteilig, mit geblumtem Drell ab DM 79.-
Couch-Modell „Mercur“ aus eigener Polsterei feine Formgebung - gute Qualität - ab DM 159.50
Polstersessel - Bettcouches
B. Gabelmann KG., Polsterei, Nagold
Bahnhofstraße - Ecke Leonhardstraße

Popelinemäntel:
25.-, 29.50, 38.30, 45.20, 50.50, 63.70, 76.20, 91.80
GUSTAV WUCHERER
Altensteig

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.